

der Rückseite, also von der parallel verlaufenden Klotzstraße aus, ermöglichen würde. Die Stadt habe jedoch die Eintragung einer Baulast verlangt, was die Verwaltung auf Anfrage bestätigt. Das sei für einen solchen Fall gesetzlich vorgeschrieben. Über die Eintragung einer Baulast streiten sich der Vermieter der Kellerstraße 6 und die Verianos vor

Rundschau 16.2.2024

Ein Beitrag zur Völkerverständigung

Königswinter „Schlesische Begegnungen“ gibt es seit fast drei Jahrzehnten

Königswinter. Seit fast drei Jahrzehnten trägt das Haus Schlesien in Heisterbacherrott mit seinen einwöchigen Seminaren „Schlesische Begegnungen“ zur Völkerverständigung bei. Deutsche, Polen und Tschechen könnten sich so trotz der traumatisierenden Erfahrungen von Krieg und Heimatverlust, die auch in die nachfolgenden Generationen hineinwirkten, heute als Freunde wahrnehmen, betont die Einrichtung. Insgesamt kamen 6150 Studierende ins Haus Schlesien. Die 200. Gruppe war dieser Tage in Heisterbacherrott. Auch Studierende aus der Ukraine sind, seit der Annexion der Krim durch Russland 2014, immer wieder mit dabei.

Die Studierenden erwartet unter anderem das Kennenlernen der Region, beispielsweise durch Besuche im Haus der Geschichte und der Deutschen Welle in Bonn, aber auch weiterführende Exkursionen etwa nach Köln oder in grenznahe Städte wie Aachen oder Trier. Dazu kommen verschiedene Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen, etwa

timal angesehen.

Nach Angaben der Stadtverwaltung liegen zurzeit „verschiedene Entwürfe, Prüfungen und Auflagen“ wegen der Themen Hochwasser und Gestaltungssatzung vor. Zu den Vorschlägen der Stadt gehöre die Trepplösung, sie sei aber „noch nicht abschließend planerisch dargestellt worden“. Zurzeit sei es „verfrüht, die

die Wirtschaft Schlesiens durch die Zeitgeschichte oder zu Flucht und Vertreibung. Die Ergebnisse müssen am Ende des Besuches in einem rund 15-minütigen Vortrag in Deutsch präsentiert werden.

Das Dokumentations- und Informationszentrum von Haus Schlesien bringt in den vom Bundesinnenministerium geförderten Studienseminaren jungen Leuten unterschiedlicher polnischer und tschechischer Hochschulen Facetten des historischen Schlesiens nahe. Zur 200. Gruppe gehörten junge Leuten von der polnischen Akademie Nysa/Neisse und der Schlesischen (tschechischen) Universität Opava/Troppau. Zudem neun Studierende aus Lemberg/Lviv (Ukraine).

Sowie Jarenja Reha, die über Facebook von Haus Schlesien und dessen Bildungsangeboten Kenntnisse erhielt. „Ich möchte hier meinen Horizont erweitern, die deutsche Sprache verbessern sowie etwas über die Geschichte erfahren. Europa ist für unsere Fächer sehr wichtig“, so die

stück Kellerstraße 6 gebe vor dem Haus nur 1,20 Meter her. Die Stadt verlange aber eine 1,25 Meter breite Rampe. Und darüber hinaus einen zweiten Handlauf.

Die Verwaltung verweist auf Anfrage auch in diesem Punkt auf „Vorgaben des Gesetzgebers“. Sie habe das Thema unter Einbeziehung eines Brandschutzsachverständi-

Es fehlt an Unterstützung und Entgegenkommen

Nicole Luhmer fühlt sich offenbar ein Stück weit gefangen im Dschungel der Vorschriften. „Keiner macht was falsch“, sagt sie über die Stadt und das Bauamt. Aber es fehle an Entgegenkommen der Behörde, an Unterstützung und an einer „politi-

Für Königswinters Bürgermeister Lutz Wagner „ist es weiterhin erklärtes Ziel, dass sich das Geburtshaus in Königswinter realisieren lässt“. Nicole Luhmer und ihre Kolleginnen wollen den Gerichtstermin abwarten. Geht er aus ihrer Sicht nicht positiv aus, werde man sich wohl, so die Ankündigung, nach Bad Honnef orientieren.

Dozentinnen freuen uns Ideen zu n der betont wir sind es

Weitere In kontakt@v 889-207. www.vhs-s

Start Sanie Wirts

Königswinter beginnt von Wirts Wahlfeld. bergweg“ teil Bock schaftsw „Hartenbe bracht. G serbescha berg eine gung erne

Start de 19. Februa lich bis zu waltung : Nutzung Wirtschaft gefördert zept erste dort festg den nun o setzt. Ein sinformat Grundlag Anzahl c Durch die feld werde Einschränkungen w Erreichba zeuge un sei zu jed



Die Studierenden in der neuen Dauerausstellung von Haus Schlesien in Heisterbacherrott.

Foto: Klodt

Hochschullehrerin. Für viele Studierende sei es die erste Begegnung mit Deutschland.

„Das Gebiet, aus dem die Studenten kommen, weitet sich aus“, so Nicola Remig, Leiterin des Dokumentations- und Informationszentrums. Die Zahl der Studenten gehe dagegen zurück, da Anglistik inzwischen mehr als Germanistik studiert werde. Wichtig für die Studenten sei auch, dass sie durch die Seminare in Haus Schlesien Punkte für ihr Studium sammeln könnten. „Der Deutschunterricht in Polen und

Tschechien ändert sich. Es wird auch mehr über die Geschichte vermittelt“, so Remig.

„Der Begriff ‚schlesisch‘ hat sich seit der Wende verändert und ist mehr ins Bewusstsein gerückt“, erklärte Jakub Hajek von der Schlesischen Universität Troppau. „Vom Seminar hier bin ich begeistert“. Bibliothekarin Vanda Svobodova, die in Troppau studiert, sagte „Ich bin begeistert von der Bibliothek hier“. Auch Kinga Paloch, die direkt nach ihrer Prüfung in Breslau in den Bus nach Heisterbacherrott stieg,

hatte über Facebook von dem Seminar erfahren. „Ich möchte mehr über Deutschland und Schlesien erfahren und einen binationalen Dialog schaffen. Diese Geschichte ist so facettenreich.“

Paulina Remer aus Neisse (Polen) kam erstmals als Absolventin nach Heisterbacherrott. Inzwischen reist sie mit ihren Studenten ins Haus Schlesien.

„Die Ausbildung hier ist wichtig für uns. Was ich hier erlernt habe, kann ich gut an meine Schüler und Studenten weitergeben.“ (hco)